

PRESSEMITTEILUNG
Schwäbisch Hall, 02.06.2022

Netto-Klimaneutralität an deutschen Standorten im Jubiläumsjahr von OPTIMA

Mit einer ganzheitlichen Umwelt- und Klimastrategie ergänzt Optima die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie „We care for tomorrow“. Dafür wird dem Unternehmen im Rahmen der Vorstellung am 02. Juni 2022 das Label „CO2-neutrales Unternehmen“ der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg von Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Baden-Württemberg, verliehen. Optima ist damit das erste privatwirtschaftliche Unternehmen in Baden-Württemberg, das dieses Label erhält.

Die Optima Unternehmensgruppe präsentiert im Rahmen des 100-jährigen Firmenjubiläums ihre Umwelt- und Klimastrategie. Die Nachhaltigkeitsstrategie „We care for tomorrow“ wird damit erweitert. Durch die konsequente Nutzung von erneuerbaren Energien konnte Optima die Treibhausgasemissionen bereits um 40 Prozent senken. Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket werden wir unseren Klimafußabdruck bis 2030 um weitere 25 Prozent reduzieren. Zudem arbeiten alle deutschen Standorte seit 2022 netto-klimaneutral. Dadurch übernimmt Optima heute bereits Verantwortung für aktuell nicht reduzierbare und vermeidbare Treibhausgasemissionen. Ab 2023 ist Optima in der Lage, den individuellen Klimafußabdruck der Kundenprojekte zu bestimmen, Reduzierungsmaßnahmen zusammen mit den Kunden umzusetzen und durch Restkompensation Maschinen und Anlagen netto-klimaneutral zu liefern. Darüber hinaus werden langfristig weitere Umweltthemen berücksichtigt.

OPTIMA packaging group GmbH

Steinbeisweg 20
74523 Schwäbisch Hall
Deutschland

Phone +49 791 506-0
Fax +49 791 506-9000
info@optima-packaging.com
www.optima-packaging.com

Geschäftsführer
Hans Bühler,
Gerhard Breu
Dr. Stefan König
Jan Glass

Handelsregister
HRB 571090 Stuttgart
USt.-Id-Nr. DE145209170
Steuer-Nr. 84060/09756

Member of



„Unter Nachhaltigkeit verstehen wir eine langfristig angelegte, partnerschaftliche und ressourcenschonende Unternehmensführung. 100 Jahre Zukunft steht auch für diese Nachhaltigkeit – wir denken in Generationen, in der Vergangenheit und auch in Zukunft“, erklärt Hans Bühler, geschäftsführender Gesellschafter der Optima Unternehmensgruppe. Sowohl bestehende als auch zahlreiche zusätzliche Aktivitäten fließen nun in der bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie zusammen, die „We care for tomorrow“ bezeichnen wird. „Unser gemeinsames Ziel ist es, kurzfristig für den Klimaschutz weitere Beiträge zu liefern und mittelfristig ganzheitlich exzellent in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu sein“, ergänzt Stefan König, Geschäftsführer der Optima Gruppe. Auch die Kunden von Optima haben zunehmend Interesse am CO₂-Fußabdruck, Reduktionszielen und -maßnahmen. Zudem wird die Umsetzung eines ganzheitlichen ESG-Profiles (ESG: Environmental, Social und Governance) zur Erreichung der Ziele verstärkt verfolgt werden.

Zentrale Nachhaltigkeitsstrategie mit 3 Säulen

Die Nachhaltigkeitsstrategie „We care for tomorrow“ von Optima besteht aus drei Säulen:

- **Circular Packaging:** Entwicklung von nachhaltigen Verpackungslösungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Aktuelle Beispiele sind die Umstellung von Verpackungen für Hygieneprodukte auf 100 Prozent recyclingfähige Lösungen und die Umstellung von Lebensmittelverpackungen auf Monomaterialien und Papier. Ziel dabei ist es, dass Verpackungsmaterialien ohne Qualitätsverlust immer wieder für dieselbe Verpackung wiederverwendet werden können (Cradle-to-cradle-Prinzip).

- **Sustainable Technology:** Entwicklung von ressourcenschonenden Maschinenlösungen unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus. Erstmals besteht die Möglichkeit, den Klimafußabdruck von Maschinen zu berechnen, den sogenannten Product Carbon Footprint (PCF). Der PCF wird für die Herstellungs- und Nutzungsphase der Maschinen kontinuierlich verbessert. Vor allem die Nutzungsphase ist für Kunden hoch relevant und bietet das größte Einsparpotenzial.
- **Corporate Sustainability:** Optima verpflichtet sich zu ökologischem, fairem und langfristig erfolgreichem Wirtschaften. Bereits heute orientiert sich das Unternehmen an der UN Global Compact, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung, und externen Bewertungssystemen wie Ecovadis. Seit Anfang 2022 ist Optima zudem durch die Anwendung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 zertifiziert.

Deutsche Standorte arbeiten seit 2022 netto-klimaneutral

Der Ausgangspunkt für Klimaschutzmaßnahmen ist die Berechnung des Corporate Carbon Footprint (CCF). Die korrekte Bilanzierung der Treibhausgase sowie die Kompensation von verbleibenden Emissionen wurden in Übereinstimmung mit der international anerkannten Norm ISO 14064 und dem Modell GHG Protocol durch den TÜV Süd verifiziert. Optima bezieht zudem Ökostrom seit 2009 und konnte durch weitere Maßnahmen den betriebsbedingten Klimafußabdruck des Unternehmens bereits um 40 Prozent senken. Durch ein weiteres Maßnahmenpaket wird dieser bis 2030 um weitere 25 Prozent gesenkt. Die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz an ausgewählten Standorten und der Ausbau nachhaltiger

Mobilität sind dafür wichtige Grundpfeiler. Optima investiert zur Kompensation verbleibender Emissionen ausschließlich in Klimaschutzprojekte mit dem höchsten Qualitätsstandard (Gold Standard CER) und arbeitet daher ab sofort mit der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg zusammen. Über diese wurden die Zertifikate in Zusammenarbeit mit myclimate bezogen.

Klimaneutrale Lieferung von Maschinen und Anlagen ab 2023

Als erster Lieferant im Maschinenbau überhaupt bietet Optima seinen Kunden ab 2023 an, Maschinen und Anlagen netto-klimaneutral auf Basis eines zunächst reduzierten und dann kompensierten, projektspezifischen Klimafußabdrucks zu liefern. Dazu wird der Product Carbon Footprint (PCF) des Projekts ermittelt. „Der Ausstoß an Treibhausgasen für individuelle Maschinenprojekte wird in Zukunft ein zusätzliches Kriterium bei der Kaufentscheidung der Kunden sein. Wir werden erkennen können, mit welchen Maßnahmen – zum Beispiel in Konstruktion und Beschaffung – wir unseren produktbezogenen Klimafußabdruck weiter reduzieren können. Und so direkten und positiven Einfluss auf die Klimabilanz unserer Kunden nehmen“, sagt Dominik Bröllochs, Group Sustainability Manager bei Optima.

Verleihung des Labels „CO2-neutrales Unternehmen“

Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Baden-Württemberg und Mitglied im Stiftungsrat der Klimaschutzstiftung: „Ich gratuliere der Optima Packaging Group zur Verleihung des Labels ‚CO2-neutrales Unternehmen‘. Diese Auszeichnung ist mit einer tiefgehenden Bilanzierung der unternehmenseigenen Emissionen verbunden und beweist die Übernahme von Verantwortung und das entschlossene Engagement auf Führungsebene. Die Emissionen werden mit zertifizierten, nachhaltigen und klimaschützenden Maßnahmen ausgeglichen. Ich

wünsche mir, dass möglichst viele Unternehmen in Baden-Württemberg dem vorbildhaften Beispiel von Optima folgen und bei Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter vorangehen.“

Ganzheitliche Betrachtung von Klima- und Umweltthemen

„Die Nachhaltigkeitsstrategie „We care for tomorrow“ wird künftig kraftvoll zentral von der gesamten Geschäftsführung vorangetrieben – wir sind überzeugt, dass wir unseren Kunden einen echten Mehrwert zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele bieten können“, sagt Stefan König.

Über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg

Die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg ist eine Tochter der Baden-Württemberg Stiftung. Sie begleitet die Menschen im Land auf dem Weg zur Klimaneutralität. Dabei begreifen wir den Klimawandel als gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die alle Lebensbereiche umfasst. Wir reagieren darauf mit wirkungsvollen Klimaschutzprojekten und Kompensationsangeboten in Baden-Württemberg, Europa und weltweit. So stärken wir Baden-Württembergs Vorreiterrolle im Klimaschutz und gestalten positiv unsere gemeinsame Zukunft. Weitere Informationen gibt es unter www.klimaschutzstiftung-bw.de

Über OPTIMA

Mit flexiblen und kundenspezifischen Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Marktsegmente Pharmazeutika, Konsumgüter, Hygiene- und Medizinprodukte unterstützt Optima Unternehmen weltweit. Als Lösungs- und Systemanbieter begleitet Optima diese von der Produktidee bis zur erfolgreichen Produktion und während des gesamten Maschinenlebenszyklus. Über 2.800 Experten rund um den Globus tragen zum Erfolg von Optima bei. 20 Standorte im In- und Ausland sichern die weltweite Verfügbarkeit von Serviceleistungen. 2022 feiert Optima das 100-jährige Bestehen des Unternehmens.

Ihre Ansprechpartner:

Bei Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an:

- Stefan König
Managing Director
+49 (0)791 506-1108
stefan.koenig@optima-packaging.com
- Dominik Bröllochs
Group Sustainability Manager
+49 (0)791 506-1243
dominik.broellochs@optima-packaging.com

Anlage

Bildmaterial inkl. Bildunterschriften

Verleihung des Labels „CO₂-neutrales Unternehmen“



Von links nach rechts: Dr. Stefan König – Managing Director, Julia Kovar-Mühlhausen - Leiterin Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg, Dr. Patrick Rapp - State Secretary in the Ministry of Economics, Labor and Tourism in Baden-Wuerttemberg, Hans Bühler – Chief Executive Officer, Dominik Bröllochs – Group Sustainability Manager

Betriebsführung bei Optima Consumer



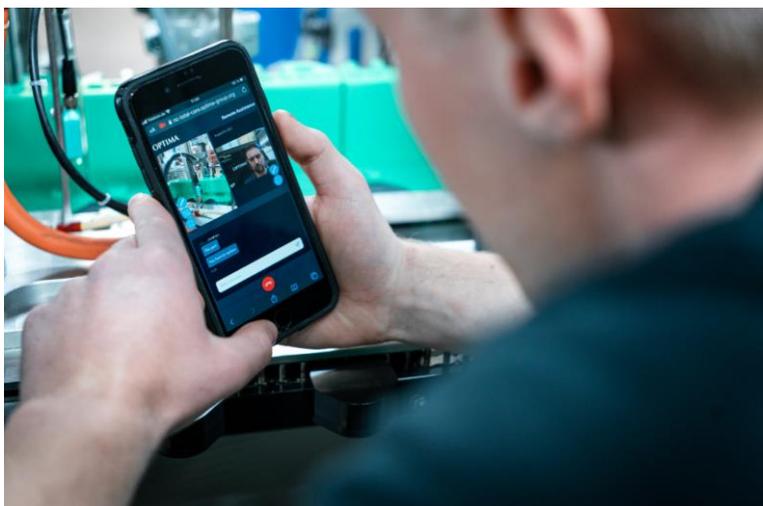
Neben der Diskussion über nachhaltige Verpackungsmaterialien wurde beim anschließenden Rundgang durch die Montagehalle eine Maschine besichtigt, bei welcher der Energieverbrauch und Medieneinsatz bereits auf ein absolutes Minimum reduziert wurde. Dies zeigt auf, dass für die Kunden von Optima bereits heute eine nachhaltige Produktion realisierbar ist.

Optima Firmengebäude mit Photovoltaikanlage



Mit Maßnahmen wie der Investition in Photovoltaikanlagen konnte die Optima Gruppe ihren Klimafußabdruck seit 2009 bereits um 40 Prozent senken. Durch ein weiteres Maßnahmenpaket wird dieser bis 2030 um weitere 25 Prozent gesenkt.

Ersatz von Flugreisen durch digitale Lösungen



Durch eine Vielzahl von Maßnahmen reduziert Optima den Klimafußabdruck des Unternehmens weiter. Dazu zählt beispielsweise der Verzicht auf nicht notwendige Flugreisen. Viele Herausforderungen lassen sich bereits jetzt mit digitalen Lösungen bewältigen.

CO₂-Reduktionspfad für den Corporate Carbon Footprint von OPTIMA



Mit Hilfe eines umfangreichen Dekarbonisierungsprogramms reduziert Optima den Corporate Carbon Footprint (CCF) bis 2030 um weitere 25%. Die korrekte Bilanzierung der Treibhausgase sowie die Kompensation von verbleibenden Emissionen wurden durch den TÜV Süd verifiziert.

OPTIMA Umwelt- und Klimastrategie



Mit unserer ganzheitlichen Umwelt- und Klimastrategie setzen wir uns jetzt klare Klimaziele. Diese erreichen wir mit Maßnahmen in den verschiedensten Unternehmensbereichen.